



„Im Prinzip kann man in der Abfallwirtschaft alles mit TRAS machen.“
Dipl.-Ing. Andreas Jung (46), Leiter Logistik bei der Mülheimer Entsorgungsgesellschaft mbH

BEHÄLTERSCHARF DOKUMENTIERT

Kommunale Restmüllsammlung durch die Mülheimer Entsorgungsgesellschaft mbH: TRASIdent ermöglicht mit digitaler Erfassung der Prozesse vor Ort Interaktivität bis ins Büro

S Mülheim a.d. Ruhr, April 2016. Private-Public-Partnerschaften in der kommunalen Abfallwirtschaft sind inzwischen der Regelfall. Das lässt sich historisch begründen, bringt indes auch Vorteile im Spannungsfeld von Wirtschaftlichkeit, Ressourceneffizienz und Bürgerfreundlichkeit mit sich. Gefordert ist vor diesem Hintergrund umfassende Kosten- und Leistungstransparenz durch valide, bestenfalls tagesaktuelle Daten. Um konsistente Datenbestände von der Restmülltonne bis zum Abtransport in die Verbrennungsanlage vorzuhalten, implementiert die Mülheimer Entsorgungsgesellschaft mbH derzeit TRASIdent. Das Software-Modul des Transportlogistik- und Abfallwirtschaftssystems TRAS (sensis GmbH) ist Dreh- und Angelpunkt der Behälteridentifizierung.

Die MEG Mülheimer Entsorgungsgesellschaft mbH bietet Sammlung, Transport, Sortierung, Verwertung und Vermarktung von Abfällen aller Art an. An zwei Stützpunkten verfügt MEG über insgesamt 63.000 m² Betriebsfläche. Das Unternehmen beschäftigt über 210 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2015 rd. EUR 26 Mio. Umsatz. Die Abteilung Logistik ist seit 2015 verantwortlich für die Einführung von TRASIdent.

Was leistet TRASIdent genau? Als Zusatz-Modul der Behälterverwaltung in TRASKommunal ermöglicht TRASIdent die fortlaufende Typisierung und Zuordnung, Inventarisierung und Registrierung der Behälter vor Ort. In Kombination mit einem Transponder am Behälter sowie Hardware-Komponenten am und im Sammelfahrzeug » FORTSETZUNG AUF SEITE 3

! TERMINE

30.05.-03.06.2016
MESSE MÜNCHEN
SIE FINDEN UNS IN
HALLE B2/STAND 352



19.09.-20.09.2016 LANDESFACHTAGUNG
NRW DES VKU/VKS, AACHEN

06.10.2016 VKU LG-VERSAMMLUNG NRW,
TROI SDORF

11.2016 SEMINAR BEI DER SENSIS:
TOURENPLANUNG UND IDENTSYSTEME
IN DER LOGISTIK, VIERSEN

01.12. - 02.12.2016 12. FACHKON-
FERENZ: BETRIEBSWIRTSCHAFTLI-
CHE STRATEGIEN FÜR DIE ABFALL-
WIRTSCHAFT UND STADTREINIGUNG,
BERLIN

14.02. - 15.02.2017 MÜNSTERANER
ABFALLWIRTSCHAFTSTAGE 2017,
MÜNSTER



DV-Kfm. Jörg Boland
Geschäftsführender Gesellschafter

VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Sie halten in vielerlei Hinsicht eine ganz besondere Ausgabe des sensispoint in Ihren Händen: Zuerst einmal ist es der

erste „point“ im Jubiläumsjahr der sensis, denn die sensis feiert in diesem Jahr ihr 10-jähriges Bestehen!

Ich bedanke mich im Namen des kompletten sensis-Teams bei Ihnen, liebe Kunden! Sie halten uns die Treue und haben damit bewiesen, dass es Sinn gemacht hat, auf einen „Newcomer mit Stallgeruch“ zu setzen. Wir werden Sie weiterhin nicht enttäuschen und uns, unsere Produkte und unsere Dienstleistungen an Ihren Bedürfnissen ausrichten.

Ich bedanke mich im Namen der sensis-Gesellschafter bei unseren Partnern! Nur durch Sie sind wir in der Lage, unseren Kunden ein Leistungsspektrum anzubieten, welches in der Branche seines Gleichen sucht.

Ich möchte aber auch nicht versäumen, mich bei den wenigen Zweiflern zu bedanken! Sie, die daran gezweifelt haben, dass sich die sensis als Softwarehersteller für die Abfallbranche etablieren kann, waren wichtige Motoren für unsere nachhaltige und konsequent wachsende Unternehmensentwicklung.

WIR FREUEN UNS RIESIG AUF DIE NÄCHSTEN 10 JAHRE MIT IHNEN ALLEN!

Dieses Jahr ist auch wieder ein besonderes Jahr, weil 2016 wieder ein IFAT-Jahr ist und wir natürlich wie immer für Sie dabei sind... und das, ebenfalls wie immer, ein kleines bisschen anders als alle anderen. Sie finden uns dieses Jahr in der **Halle B2 am Stand 352** gemeinsam mit unserem Partner Datev, mit dem wir

im letzten Jahr in eine höchst interessante Kooperation für unsere kommunale Interessenten und Kunden eingestiegen sind. Besuchen Sie uns in München und lassen Sie sich davon berichten!

Dass wir in unseren **TRASIdent**-Projekten mittlerweile über 200.000 kommunale Behälter verchipt haben, um darüber die Leerungsdaten direkt im Fahrzeug aufzunehmen und schnittstellenfrei in die zentrale **TRAS**-Anwendungswelt im Büro überführen zu können, ist ein weiterer besonderer Meilenstein für uns. Sie zeigt, dass wir, gemeinsam mit unseren Partnern, mit und für unsere Kunden keine Herausforderung scheuen, um weiterhin als zentraler Ansprechpartner zu allen IT-Anforderungen rund um die operativen Geschäftsprozesse unserer Kunden parat stehen zu können. Lesen Sie auch dazu mehr in diesem point.

Ansonsten hoffe ich, dass das Lesen des aktuellen points für Sie mit Freude und Impulsen verbunden ist. Ich freue mich, wie immer, auf Ihre Feedbacks und Verbesserungsvorschläge.

Ihr

Jörg Boland



Foto: Denys Rudyi

DIE WEGE ZU UNS WERDEN NOCH KÜRZER

sensis konnte sich nun endlich die Domain „sensis.de“ sichern

S Nach mittlerweile 10 Jahren haben sich alle Kunden, Interessenten und Partner daran gewöhnt, unsere Homepage und das sensis-Team mit dem Zusatz „-gmbh“ zu erreichen. Trotzdem haben wir nicht locker gelassen und konnten uns nun die kurze und knappe Domain „sensis.de“ sichern. Unser Homepage erreichten Sie ab sofort also unter www.sensis.de.

Auch unsere Email-Adressen haben wir für Sie eingabefreundlich gekürzt. So sind wir ab sofort grundsätzlich unter „**NACHNAME@sensis.de**“ zu erreichen. ■

» FORTSETZUNG



Fotos: MEG

Interaktivität vom Transponder am Behälter über das Sammelfahrzeug bis ins Büro. Was draußen bei Entleerungstouren vor sich geht, kann in der Verwaltung der Mülheimer Entsorgungsgesellschaft mbH präzise nachvollzogen werden

bildet **TRASIdent** den realen Entsorgungsprozess bis ins Büro digital ab. Im Fall Mülheim an der Ruhr (170.000 Einwohner) speziell im Bereich der kommunalen Hausmüllentsorgung mit Fokus auf 35.000 gelistete Restmülltonnen von 27.000 Haushalten.

Zum Warum der **TRASIdent**-Einführung äußert sich Dipl.-Ing. Andreas Jung (46), Leiter Logistik bei MEG: „Ausschlaggebend war die Beistellung der Verbrennungskapazitäten für die kommunalen Abfälle durch die Stadt Mülheim an der Ruhr. Die gesammelten Restabfälle werden nicht mehr ins Müllheizkraftwerk Essen-Karnap gebracht sondern in die Anlage der Entsorgungsgesellschaft Niederrhein nach Krefeld. Das Verbrennungskontingent der Stadt Mülheim an der Ruhr bei der EGK Krefeld beträgt 58.000 Tonnen pro Jahr. Um die Abrechnungsmodalitäten zwischen der Stadt Mülheim und der

MEG so transparent wie möglich zu gestalten und die Restmüllgefäße eindeutig dem Verursacher zuordnen zu können, beschloss der Stadtrat die Einführung eines Ident-Systems. Die Entscheidung der MEG fiel auf **TRASIdent**. Zum einen, weil das **TRAS**-Datenmodell anforderungsgerecht behälterscharf ist und die Verwaltung einzelner Behälter ermöglicht, auch und insbesondere hinsichtlich ihrer Leerungen.

Zum anderen, weil sich **TRASIdent** als weiterer Baustein der langen **TRAS**-Geschichte bei MEG bestens in die existente Systemarchitektur integriert. Bereits seit Jahren arbeiten die Mülheimer mit den sensis-Systemen **TRASKommunal** (u. a. Behälterverwaltung, Bürgertelefon, Gebührenbescheide), **TRASGewerbe** (u. a. Auftragsverwaltung, Logistik, Fakturierung) und **TRASAnlagen** (u. a. Wiegescheinerfassung, Fakturierung) so-

wie **TRASMobil** (u. a. Mobile Kasse) und **TRASeANV** (u. a. Begleitscheine). Andreas Jung: „Wir haben bereits die ganzen Abfallwirtschaftsapplikationen von **TRAS** hier im Hause. Schnittstellenentwicklungen über Drittanbieter konnten wir uns so sparen.“

Der Blick in die Praxis: Mit dem Versand der Gebührenbescheide Anfang 2015 – Berechnungsmaßstäbe sind das bereitgestellte Behältervolumen, die Häufigkeit der Abfuhr und/oder der Zeitaufwand – kündigte MEG die Inventarisierung der Restmüllbehälter an. Zunächst wurde ein Testgebiet mit 1.000 Tonnen mit Transpondern verchipppt. Die etwa zwei Euro großen Transponder enthalten als Basisinformation, welchem Haushalt der Behälter zuzuordnen ist und werden kontaktlos während der Leerung ausgelesen. Die entsprechende Ident-Technologie installierte sensis in der Testphase an zwei Sammelfahrzeugen der MEG. Zwei RFID-Antennen an der Schüttung (Zahnkamm) erfassen die Transponderdaten der zur Schüttung anstehenden Tonne. Über CAN-Bus-Kabel und zwei Rechnerboxen gelangen die Daten auf das Handheld des Fahrers in der Docking-Station im Fahrerhaus – von dort wiederum per GPS auf den Serverserver im Service-Zentrum Entsorgung an der Pilgerstraße. Positiver Nebeneffekt abseits der abrechnungsrelevanten, behälterscharfen Dokumentation der Leerung: „Der Fahrer kann so auch Doppelleerungen oder irreguläre Leerungen identifizieren, die manuell freigegeben werden müssten“, erläutert Andreas Jung, „eventuell erfolgt keine Schüttung.“

Die Verchippung der restlichen Tonnen nach der Testphase erledigte MEG im Jahr 2015 größtenteils während der normalen Entleerungstouren. Die Trans-

ponderzuordnung zum entsprechenden Behälter/Verursacher erfolgte über einen Aufkleber, den die Haushalte zuvor postalisch erhielten. „Binnen sechs Wochen hatten wir über 27.000 Gefäße ausgerüstet“, erinnert sich Andreas Jung, „klar nutzten wir die Verchippung auch zur Inventarisierung, um nachvollziehen zu können, was wir aus dem Bestand tatsächlich draußen stehen haben. So lässt sich auch der Behältertausch leichter vornehmen und erfassen.“ Stand April 2016 stehen nur noch 100 Behälter zur Verchippung aus. Bereits im Januar 2016 wurden 15 MEG-Sammelfahrzeuge mit der Ident-Technologie ausgestattet.

Die über **TRASIdent** erfassten Daten fließen in die kommunale Objekt- und Behälterverwaltung von **TRASKommunal**. Hier haben die MEG-Nutzer alle Grundstücksinformationen, die für eine haushaltsnahe Sammlung und Gebührenabrechnung benötigt werden, auf einen Blick. Die Baumstruktur und integrierte Karten geben u. a. Auskunft über Eigentümer, Voreigentümer und Mieter sowie einen Überblick über alle Nachbarobjekte. Detailliert zur Verfügung gestellt werden alle Behälterinformationen mit Fraktion, Serviceart und Abfuhrtagen inklusive ihrer Historie.

Unmittelbar vor der Live-Schaltung von **TRASIdent** zieht Andreas Jung ein erstes Fazit: „**TRAS** bietet eine riesige Funktionalität, man kann in der Abfallwirtschaft im Prinzip alles mit **TRAS** machen. Vorteil: Mit Anbieter sensis lassen sich Speziallösungen einfach entwickeln. Auch deswegen haben wir sensis als Generalunternehmer ausgewählt. Diese Flexibilität – auch im Hinblick auf die Implementierung neuer Geräte – ist in der Praxis ein großer Vorteil.“ ■



Unsere Bürger: bestens versorgt.

Unsere Verwaltung: bestens organisiert.

Mit Software von DATEV.

Für die optimale Versorgung der Bürger braucht man für jede Aufgabe den richtigen Spezialisten. Genau wie für das Finanz- und Personalwesen: Die Software von DATEV sorgt für einfache und zuverlässige Prozesse in Ihrer Verwaltung – natürlich unter Erfüllung höchster Sicherheitsstandards. Und Sie können sich sicher sein, den richtigen Partner gewählt zu haben.

Informieren Sie sich auf www.datev.de/public-sector oder unter 0800 0114348.

Besuchen Sie uns auf der IFAT in München.



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

SENSIS UND DATEV:

Zwei Spezialisten - eine Lösung

S Viele Ver- und Entsorger optimieren Ihre Kernprozesse und im Fokus steht u.a. auch das Finanzwesen. Denn hier sind nicht nur die gesetzlichen Anforderungen besonders

hoch, auch eine ungehinderte Kooperation zwischen der Buchhaltung und dem Steuerberater ist unumgänglich: Daher bietet die DATEV den Unternehmen der Ver- und Entsorgungsbranche

ein integriertes System für alle Aufgaben der Buchführung. Es berücksichtigt sämtliche Besonderheiten und trägt mit reibungslosen Abläufen dazu bei, effizienter und flexibler zu arbeiten. Strategische Partnerschaften mit Dienstleistern aus dem IT-Bereich tragen dazu bei, dieses System für Ver- und Entsorger noch attraktiver zu gestalten. So entstehen moderne und leistungsfähige Produkte

für Vertriebs- und Abrechnungsprozesse. Interessant sind die innovativen Produktangebote der sensis aus Viersen mit deren neuer Produktgeneration TRAS11 für alle Aufgaben der Abfallwirtschaft. Bereits seit zwei Jahren kooperieren die DATEV eG und sensis erfolgreich bei kommunalen Abfallwirtschaftsbetrieben. Nun wollen beide Partner die Kooperation weiter vertiefen und auch verstärkt gemeinsame Vertriebsaktionen starten. Abfallwirtschaftsbetriebe erhalten damit zusätzliche Angebote, ihre Prozesskette im Unternehmen effizienter zu gestalten und Kosten deutlich zu reduzieren.

Mit den Druck und Versandleistungen des DATEV Rechenzentrums stellen wir eine Vielzahl an Serviceleistungen zur Verfügung. So werden beispielsweise automatisiert Rechnungen, Bescheide und Mahnungen direkt aus DATEV oder aus TRAS heraus generiert. Auf Wunsch werden diese auch direkt gedruckt, kurtiert und versendet.

So kann die sensis ihren Kunden auch im Finanzmanagement IT-Sicherheit und viele zusätzliche Services bieten. Margit Klinken, Gesellschafterin der sensis GmbH, bestätigt uns in dem Ansatz dieser vertrieblichen Partnerschaft, wenn sie zum Ausdruck bringt: „Die DATEV ist der ideale Partner für uns. Mit ihrem zertifizierten Sicherheitskonzept werden höchste Ansprüche an die Qualität des Datenschutzes erfüllt. Nun können wir unseren Kunden auch im Finanzmanagement und der IT-Sicherheit viele zusätzliche Services mit Netz und doppeltem Boden bieten. Ein deutlicher Vorteil für unsere Kunden“. Bereits auf der IFAT 2016 treten die beide Partner gemeinsam auf. Für 2017 sind weitere Veranstaltungen in Planung. ■

Doppelte Freude: Helmut Schroers (Vorstand/ Leitender Bibliotheksdirektor) und Margit Klinken (sensis GmbH) in der Mediothek Krefeld bei der Bücherübergabe.



Fotos: Rainer Lohmann



2014 zu spenden. Zudem konnten Bücher aus 2015 auch zielgerichtet im Krefelder Buchhandel erworben werden, die die Mediothek aktuell braucht; zu erkennen waren die Bücher an dem großen, roten „lesen retten“-Signet. So oder so, alle gespendeten Bücher landeten in sensis-Sammelbehältern und wurden dann der Mediothek Krefeld übergeben: 235 Kilogramm kamen dabei zusammen, worüber sich Peter Lengwenings, erster Vorsitzender der „Freunde und Förderer der Mediothek“ sehr freute. Damit nicht genug: Alle Buchspender waren indirekt auch Vitaminspender, denn alle gespendeten Bücher wurden bei sensis mit gesunden Orangen aufgewogen, die an Kinder verschenkt werden.

„Auch wenn sensis für Firmen, Kommunen und Einrichtungen am ganzen Niederrhein aktiv ist, so sind wir doch ein Viersener Unternehmen. Also engagieren wir uns vor Ort und werden die Kisten mit den leckeren und vitaminreichen Orangen an ein Kinderheim in Viersen geben“, kündigt sensis-Gesellschafterin Margit Klinken für den Juni an.

Übrigens gibt es noch eine Parallele zwischen sensis und der Mediothek Krefeld: Beide nutzen für ihr Geschäft die **RFID-Chiptechnologie**. Die einen zur automatischen Identifizierung und Lokalisierung von Abfallbehältern, Containern etc., die anderen für die Ausleihe von Büchern und anderen Medien. Für Büchereien, wie der Mediothek Krefeld, bedeutet RFID eine merkbare Arbeitserleichterung. Bücher können so von jedem Leser selbstständig ausgeliehen und wieder abgegeben werden. Das Bibliothekspersonal gewinnt Zeit und kann sich beratend und unterstützend um die Lesefreunde kümmern – eine gute Sache. ■

WENN AUS BUCHSPENDEN ORANGEN WERDEN ...

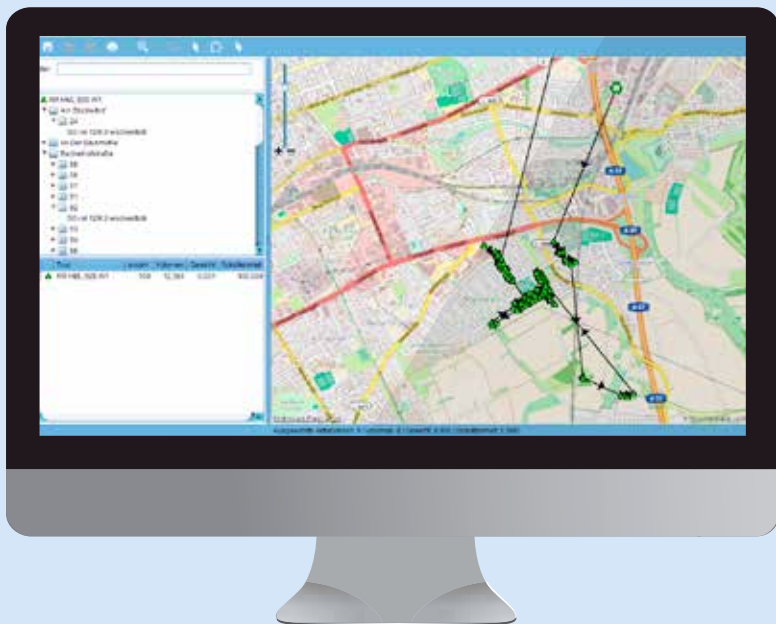
S Was haben Softwarelösungen für die Abfallwirtschaft mit Büchern, Orangen und Kindern zu tun? Auf den ersten Blick natürlich nichts. Also erklären wir das mal: Weil sich sensis gesellschaftlich und sozial engagiert, unterstützen wir die Buchspende-Aktion „lesen retten“ der Mediothek in Krefeld, die zu einer der modernsten Einrichtungen ih-

rer Art in Deutschland zählt. Derzeit haben dort rund 14.500 eingetragene Kunden Zugriff auf rund 198.000 Print- und Digitalmedien. Nahezu 152.000 davon sind Bücher, wovon jedes Jahr etwa zehn Prozent wegen Verschleiß oder Veralterung ausgetauscht werden müssen. Schließlich soll das Angebot attraktiv bleiben, damit auch das Lesen – gerade unter Kindern, Jugend-

lichen und zum Spracherwerb – gefördert werden kann.

Häuser wie die Mediothek Krefeld können dies nicht alleine stemmen, sondern brauchen die externe Unterstützung durch Bürger und Unternehmen. So forderte sensis Sie und die Öffentlichkeit vor ein paar Monaten konkret auf, ausgelesene Bücher aus den Jahren 2013 und

! INFO



MICROSOFT® MACHT SCHLAPP MICROSOFT MAPPOINT® WIRD NICHT MEHR AKTUALISIERT

Die Logistiker unserer Kunden nutzen und schätzen seit langem die **TRAS**-Integration von Microsoft MapPoint® zur Geovisualisierung und Reihenfolgeoptimierung. Da Microsoft die Aktualisierung der Kartendaten eingestellt hat, haben wir uns natürlich um einen adäquaten Ersatz gekümmert. Sie können nun in **TRAS** über die bereits implementierten OpenStreetMap-Funktionen einen neuen Webservice zur logistischen Reihenfolgeoptimierung nutzen. Die Auslieferung der Funktionalität an Ihre **TRAS**-System ist leicht gemacht: Die Arbeitsplätze benötigen zur Nutzung des Service lediglich einen Internetzugang. Eine lokale Installation von Software ist nun nicht mehr nötig und die Kosten sind für Sie zudem sehr attraktiv.

Sollten Sie daran interessiert sein, ihr Kartenmaterial immer auf dem neuesten Stand zu halten, melden Sie sich dazu einfach bei ihrem Kundenbetreuer. ■

„SÜSSER DIE KASSEN NIE KLINGELN“ ODER „DER FLOP DES JAHRES“

NRW erhebt ab 2016 Gebühren für jeden Begleitschein



Foto: ronstik

S Als die diversen Entsorgerverbände in diesem Jahr ihre Neujahrspost öffneten, kamen sie wahrscheinlich aus dem Staunen nicht heraus, denn sie erreichte ein Schreiben des Landesumweltministeriums, in dem mitgeteilt wurde, dass NRW ab sofort für den Prüfaufwand der Erzeuger- bzw. Entsorgerdaten im elektronischen Nachweiswesen eine Gebühr erheben wird. Es werden für Erzeuger und Entsorger jeweils 2,50 Euro pro Begleitschein erhoben. Wenn beide Beteiligten in NRW sitzen, wird die Gebühr in Höhe von 5,00 Euro komplett vom

Entsorger verlangt. Wenn Erzeugermengen das Land NRW verlassen, erhält der Erzeuger einen Gebührenbescheid in Höhe von 2,50 Euro je Begleitschein. Beförderer werden nur zur Kasse gebeten, wenn sie bei Sammelentsorgungen die Erzeugerrolle im Sinne der Nachweisverordnung einnehmen. Die Gebühren sollen quartalsweise erhoben werden. Ein Paradebeispiel dafür, wie man für ein „Dienstleistungsangebot“ kassiert, was der „Kunde“ gar nicht haben möchte. Daher ist das wahrscheinlich jetzt schon in der Entsorgungsbranche der Flop des Jahres 2016! ■



ZUM GESCHÄFTSJAHR 2016 TRITT DAS BILANZRICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ (BILRUG) IN KRAFT.

Die Jahres- und Konzernabschlüsse sollen so vergleichbarer werden.

Hier ein kurzer Überblick der Änderungen:

- Erhöhung der Schwellenwerte für Größenkriterien von Bilanzsumme und Umsatz bei Kapitalgesellschaften um 24%

- Zuordnung der außergewöhnlichen Geschäftsvorfälle zu den übrigen Posten der GuV-Rechnung
- Ausweitung der Berichtspflichten für mittelgroße und große Kapitalgesellschaften
- Erlöse außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zählen zukünftig zu den Umsatzerlösen ■



DYNAMISCHE INVENTUR IN DER FARBENSTADT



Abfallentsorgungsgesellschaft AVEA setzt beim Behältermanagement auf Kombination von TRASKommunal und TRASIdent.

WENN DAS EICHAMT 3X KLINGELT Der Prüfkatalog bei der Eichung von LKW- Waagen hat sich „verfeinert“

Bei den zyklischen Eichungen der LKW-Waagen achten die Eichbeamten immer strenger auf korrekte Inhalte des Wiegescheinausdrucks. Folgende Inhalte werden neuerdings in die Prüfung mit einbezogen:

- Auf dem Wiegeschein ist die Einheit „t.“ zu verwenden, also nicht „T.“, „To.“ oder „Mg.“
- Wenn mehrere Waagen angeschlossen sind, muss auf dem Wiegeschein die Waagennummer mit ausgegeben werden
- Das Format des ausgewiesenen Ge-

wichts muss hinsichtlich seiner Nachkommastellen zum Eichbereich der Waage passen. Beispielsweise sind bei Waagen mit einer 10kg-Genauigkeit 2 und nicht 3 Nachkommastellen auszugeben.

Unser Tipp: Überprüfen Sie Ihr aktuelles Wiegescheinlayout auf diese Inhalte und lassen Sie ggf. notwendige Anpassung zeitnah umsetzen. So können Sie beruhigt der nächsten Eichung entgegensehen. ■

S Leverkusen, Februar 2016. Das Jahr 2015 bedeutete eine kleine, aber entscheidende Zäsur der kommunalen Abfallentsorgung in Leverkusen. Entsorger AVEA GmbH & Co. KG (AVEA) stellte mit der Typisierung, Inventarisierung und Registrierung von 70.000 Hausmüll-Behältern die Weichen auf mehr Transparenz und Bürgerservice, gerechtere Abrechnung und optimierte Abfuhrtouren. Zukunftsfähigkeit erlangt das neue Behältermanagement durch **TRAS**, das Transportlogistik- und Abfallwirtschaftssystem der sensis GmbH.

Gebührengerechtigkeit bei der kommunalen Abfallentsorgung ist ein überaus brisantes Thema, das auch den Rat der Stadt Leverkusen wie selbstverständlich beschäftigt. Im Zuge des politischen Diskurses zur Gebührenfestlegung via Anpassung an aktuelles Gebührenrecht wurden Erhebungen aus anderen Kommunen bekannt, die aufhorchen ließen. Demnach war jede fünfte am Straßenrand stehende Tonne nicht gemeldet. Fakt ist: Schwarz- und Doppelleerungen belasten nicht nur die Allgemeinheit, sondern bieten auch wenig Anreiz zur Müllvermeidung.

Der Auftrag für die AVEA GmbH & Co. KG (AVEA) – als beauftragter Dritter betreibt sie in Leverkusen die kommunale Restmüllabfuhr (Abfuhr graue Tonne) und die Papierentsorgung (Abfuhr blaue Tonne)

– war klar: Über eine möglichst lückenlose, digitale Dokumentation der Hausmüll-Behälter sollte das 400-Mitarbeiter-Unternehmen nicht nur die Voraussetzungen für eine etwaige Änderung des Gebührenmaßstabs in der Zukunft schaffen. Auch die Problematik irregulärer Entleerungen auf den über 35.000 Grundstücken von Privathaushalten in Leverkusen sollte zeitgleich angegangen werden. Ludger Bongartz, Abteilungsleiter Kommunale Entsorgung / Bürgerservice bei AVEA: „Nicht gemeldete Tonnen sind oftmals kein böser Wille. Man merkt es einfach nicht bei Großanlagen mit bis zu 50 Behältern. Wir selbst wissen zwar sehr genau, was wir im Bestand haben, aber ob jeder Behälter vor der richtigen Haustüre steht, ist eine andere Frage.“ Vor der Bestandsaufnahme im Feld stellte sich bei AVEA logischerweise die Frage nach der Behälterverwaltung in der AVEA-EDV. „Wir haben mit unseren kommunalen Freunden gesprochen“, erzählt Ludger Bongartz, „die haben alle die Behälterverwaltung in **TRAS** im Einsatz. Natürlich kamen auch unser Altsystem und andere Lösungen in Betracht, aber mit **TRAS** werden heute schon über 4,5 Millionen Behälter insgesamt gemanagt. Außerdem waren uns zwei Aspekte wirklich wichtig: ein gutes, ausgearbeitetes Gesamtkonzept, das auch andere Abfallwirtschaftsprozesse bei Bedarf integrieren kann, und die Qualität »

» der Dienstleistung. Gerade hier hatten wir bei sensis ein weit besseres Gefühl. Immerhin ging es auch um die Anbindung eines Identensystems.“

So sollten die Behälter mit Transpondern für vollständige Transparenz beim Behältermanagement sowie mehr Flexibilität bei administrativen Prozessen wie der Gebührenfestlegung gekennzeichnet werden. Zuordnung und Identifikation vor Ort – zum Beispiel beim Behältertausch – erfolgen mit einem Handheld. Zugleich sollte bei der Leerung eine zweifelsfreie Zuordnung von Abfallbehälter und -verursacher erfolgen. Die Wahl fürs Management des erhöhten Aufkommens an Behälterdaten fiel auf TRASKommunal. In der kommunalen Objekt- und Behälterverwaltung von TRASKommunal haben Anwender alle Grundstücksinformationen, die für eine haushaltsnahe Sammlung und Gebührenabrechnung benötigt werden, auf einen Blick. Die Baumstruktur und integrierte Karten geben unter anderem Auskunft über Eigentümer, Voreigentümer und Mieter sowie einen Überblick

über alle Nachbarobjekte. Detailliert zur Verfügung gestellt werden alle Behälterinformationen mit Fraktion, Serviceart und Abfuhrtagen inklusive ihrer Historie. Da die aktuelle Bemessungsgrundlage für die Abfallentsorgungsgebühren in Leverkusen die Anzahl der gemeldeten Einwohner bzw. Einwohnergleichwerte für ein Grundstück ist, konnte die Stadt Leverkusen AVEA mit entsprechenden Daten versorgen. AVEA wiederum generierte daraus eine konsistente Datenbank in TRAS. „Die Datenqualität ist hervorragend“, so Ludger Bongartz, „ich höre nur ganz wenig Klagen.“ Mit TRASIdent zur Behälterinventarisierung entschied man sich für das interaktive Gegenstück zur Behälterverwaltung in TRASKommunal. TRASIdent kann beliebige Ident-Systeme anbinden. Das TRAS-Datenmodell ist behälterscharf und ermöglicht die Verwaltung einzelner Behälter, auch und insbesondere hinsichtlich ihrer Leerungen. Sowohl die Verchippung als auch die Ausrüstung mit Strichcode-Aufklebern wurden von unerwarteten Hindernissen begleitet. Ein Pro-

duktionsfehler im Druckverfahren sorgte dafür, dass die Erstauflage der Aufkleber nicht nutzbar war – der Barcode verwischte beim Darüberstreichen. Als noch problematischer erwies sich die Tatsache, dass geschätzt 50 Prozent der Behälter vor 1992 produziert wurden und über kein genormtes Chipnest verfügen. „Glücklicherweise kamen wir zügig auf eine praktikable Alternative zur Anbringung der Chips“, so Ludger Bongartz. Und als Starkregen die Funktionalität der mobilen Geräte vor Ort beeinträchtigte, konnte sensis helfen. „Sie haben immer schnell eine Lösung gefunden“, so Ludger Bongartz, der sich TRAS durchaus als Software-System der Zukunft für alle AVEA-Services vorstellen könnte. Tatsächlich deckt TRAS analog zum Service-Portfolio von AVEA alle abfallwirtschaftlichen Belange der Gruppe, die in der Stadt Leverkusen, im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Oberbergischen Kreis operativ tätig ist, ab.

Als Baustein des Qualitätsmanagements im Hause nutzt AVEA zudem TRASBlog. Mit TRASBlog erfasst und klassifiziert AVEA eingehende Nachrichten, so dass sie an den zuständigen Mitarbeiter im Hause weitergeleitet werden können. Zu geordnet sind Informationen zur Auftragsbearbeitung mit Anhängen jeglicher Art (Bilder, Dokumente, Notizen). Funktionen zur Wiedervorlage, Erledigt-Meldungen und die Rückmeldefunktion forcieren den Workflow und optimieren den Dialog mit den Kunden. Konnte beispielsweise eine Behälterleerung aufgrund eines verparkten Zugangs nicht erfolgen, hinterlegt der AVEA-Mitarbeiter bspw. ein vor Ort erstelltes Digitalfoto als Nachweis im TRASBlog-Eintrag in der Rückmeldung. Nächstes Kapitel der TRAS-Geschichte bei AVEA ist das Sperrmüll-Management, das im I. Quartal 2016 auf TRAS umgestellt wurde. ■



Herr Olschewski und Frau Hagt (Mitarbeiter in der Abteilung Abfallwirtschaft und Logistik)

DIE SENSIS-ALTERNATIVE. Müsli, Pommes, Döner, Fischbratstube



Foto: magone

! Currywurst und Schnitzel sind die beliebtesten Essen; so eine Online Umfrage des Männermagazins Men's Health – 41% bevorzugen das Essen in einem Imbiss. Unsere Antwort: Eine gesunde Alternative mit individuellen sensis Müsli-Sorten steht ab sofort allen Mitarbeitern kostenlos zur Verfügung. Ob als zweites Frühstück, Mittagessen oder zum Nachmittagskaffee – Leckerer Essen hält Menschen bei Laune und fördert die Leistungsfähigkeit. **Guten Appetit!** ■

IMPRESSUM

Herausgeber: sensis GmbH
Gladbacher Str. 106 · 41747 Viersen
Tel.: 02162/81929-0
info@sensis.de · sensis.de
Nächste Ausgabe im Frühjahr 2017
Download sensispoint:
[sensis.de/service/downloads/](https://www.sensis.de/service/downloads/)

Konzeption, Grafik:
LOHMANNANDFRIENDS GmbH
welcome@lafonline.de · lafonline.de